

Rechtshistorisches Weihnachtsrätsel 2024

Der Gesuchte entstammt einer begüterten jüdischen Kaufmannsfamilie. Mit 17 Jahren trat er zum christlich-lutherischen Glauben über und begann ein Jurastudium in Würzburg, das er in Heidelberg und dann in Erlangen fortsetzte. In Erlangen wurde er jedoch von der Universität verwiesen, weil er sich verbotenerweise einer studentischen Burschenschaft angeschlossen hatte, deren Sprecher er auch zeitweise war. Nach einer zweijährigen Zwangspause wurde er „begnadigt“ und konnte sein Studium in Erlangen fortsetzen und anschließend promovieren. Er ging dann nach München und habilitierte sich dort. Nach einigen wirtschaftlich harten Jahren, in denen er nach dem Tod des Vaters auch für die sieben jüngeren Geschwister zu sorgen hatte, erhielt er einen Ruf auf den Erlanger Lehrstuhl für Staats- und Kirchenrecht. Er heiratete die Tochter eines ortsansässigen Handschuhfabrikanten und verbrachte einige wissenschaftlich sehr fruchtbare Jahre in Erlangen, in denen zwei seiner Hauptwerke zur Philosophie des Rechts und zur protestantischen Kirchenverfassung entstanden. Als Vertreter der Erlanger Universität war er Abgeordneter des Landtags in München, was ihn erneut in Konflikt mit der bayerischen Obrigkeit brachte, weil er das Budgetrecht des Landtags gegen ein selbstherrliches Ausgabengebaren der Krone verteidigte. Um ihn zu maßregeln, wurde ihm von der bayerischen Regierung die staatsrechtliche Lehrbefugnis entzogen.

Er folgte daraufhin einem Ruf an die Berliner Universität, wo er sich einem hochkonservativen Kreis anschloss und schon bald zu einem Berater des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. wurde. In seinen Werken setzte er sich für einen christlich fundierten, autoritären Rechtsstaat ein und bekämpfte leidenschaftlich die Idee der Volkssouveränität zugunsten des „monarchischen Prinzips“. Deshalb gehörte er auch zu denen, die dem preußischen König von der Annahme der durch die Frankfurter Nationalversammlung angetragenen Kaiserkrone abrieten. Der engen Verbindung von Wissenschaft und praktischer Politik blieb er auch sonst treu. So war er auch in Berlin Mitglied des Landtags, der Ersten Kammer (dem späteren „Herrenhaus“), wo er schnell zum geistigen Führer der Konservativen avancierte und viele scharfzüngige Reden hielt.

Um wen handelt es sich?

Schreiben Sie eine E-Mail mit dem Namen des Gesuchten und Ihrem Namen bis spätestens **15. Dezember 2024** an: johannes.ulbricht@fau.de

Unter allen richtigen Einsendungen wird am 16. Dezember 2024 im Rahmen der Vorlesung „Deutsche Rechtsgeschichte“ ein Exemplar des Buches „Rechtsgeschichte Bayerns“ von Bernd Mertens verlost. Gewinnberechtigt sind nur Personen, die bei der Verlosung anwesend sind.